

# Standort

WIRTSCHAFT UND MENSCHEN IN DER REGION

Ein Produkt des Braunschweiger Zeitungsverlages · Schutzgebühr 4,50 Euro



## PRÄSENTE

Eine Tradition, die nicht ausstirbt



## EFFEKTIV

Fit bei der Arbeit



## IT-STANDORT BRAUNSCHWEIG

Eine Branche für unsere Region

## MELDUNG

### Generationswechsel bei Westphal

Am 1. Juli 2010 nahm die neu gegründete Firma W+S WESTPHAL, Ingenieurbüro für Bautechnik GmbH, ihre Tätigkeit auf. Der Fortbestand des Traditionsbüros wurde somit frühzeitig sichergestellt.

Im Jahre 1952 gründete Dr.-Ing. Robert Träger in Braunschweig ein Ingenieurbüro für Bautechnik, in dem überwiegend Tragwerke in Stahlbeton- und Stahlbauweise konstruiert und berechnet wurden. Ab 1966 unterstützte Dipl.-Ing. Hans-Dieter Nolte den Bürogründer, 1992 trat Dipl.-Ing. Hans-Georg Westphal als Juniorpartner in das Büro Nolte ein und übernahm es 1996 als alleiniger Inhaber in der dritten Generation.

58 Jahre nach der Bürogründung tritt nun die vierten Generation in die Geschäftsführung ein, der langjährige Mitarbeiter Dipl.-Ing. Holger Schliesenski ist seit Juli Partner in einer neuen Firmierung.

Bauen und Planen wird immer komplexer, die Projekte größer und anspruchsvoller, Haftungsfragen immer undurchsichtiger und umfangreicher – durch die Neufirmierung sind aber jetzt schon die Weichen für die Zukunft gestellt.

Unter dem Motto „Baustatik konstruktiv – kreativ“ steht auch in der neuen Firma der Bauherr mit seinem Projekt im Mittelpunkt der Büro-Philosophie. Nachhaltig wirtschaftliche Tragwerkslösungen sind nicht zuletzt das Ergebnis der langjährigen Erfahrungen.



Inhaber Dipl.-Ing. Holger Schliesenski (l.) und Dipl.-Ing. Hans-Georg Westphal. Foto: oh



Foto: Fotolia

Fortsetzung von Seite 13

meist verbunden ein geringerer Krankenstand. „Das haben die meisten Arbeitgeber mittlerweile erkannt. Was allerdings ein Problem ist, sind die zunehmenden psychischen Belastungen“, muss Kuck feststellen. Zeit- und Termindruck durch zunehmenden Stellenabbau, Kostenreduktionen und Ängste, den Arbeitsplatz zu verlieren, sind die maßgeblichen Faktoren. Auch bei Führungskräften macht sich immer wieder das sogenannte „Burnout-Syndrom“ bemerkbar. Kuck: „Eine dauerhaft hohe psychische Belastung am Arbeitsplatz vermindert die Leistungsfähigkeit und macht sich durch Muskel- und Skeletterkrankungen bemerkbar.“ So sind zwar durch die gute Arbeit der Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit die Unfallzahlen auf einem Tiefstand – doch die psychischen Erkrankungen sind die neuen Herausforderungen.

### Neue Herausforderungen, Stress und psychische Erkrankungen

Die Zahlen und Fakten sind bedenklich. Psychische Erkrankungen haben in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Mit einem Anteil von 9,3 Prozent aller Krankheitstage wurde 2007 der höchste Wert in der über 30-jährigen Gesundheitsberichterstattung erreicht. Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO sieht diese Entwicklung mit Sorge und prognostiziert, dass im Jahr 2020 Depressionen und Angsterkrankungen den zweiten und dritten Platz auf der Liste der Volksleiden einnehmen werden.

Arbeitnehmer fehlen immer häufiger wegen psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz. Die Anzahl dieser Krankheitsfälle ist nach einer Untersuchung des Wis-

senschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) im vergangenen Jahr auf einen neuen Rekordwert angestiegen. Die Forscher werteten dafür die Krankheitsdaten von 9,7 Millionen erwerbstätigen AOK-Mitgliedern aus. Psychisch bedingte Erkrankungen sind nach der Untersuchung für die längsten Fehlzeiten in der Arbeitswelt verantwortlich. „Bei einer Atemwegserkrankung fehlt ein Beschäftigter im Schnitt 6,5 Tage, bei einer psychischen Erkrankung sind es fast 23 Tage“, sagte der Mitherausgeber des Fehlzeiten-Reports und stellvertretender Geschäftsführer des Instituts Helmut Schröder Anfang Juli (Quelle: Süddeutsche Zeitung).

Schon jetzt sind psychische Erkrankungen zudem die häufigste Ursache für Frühverrentungen. 2007 begründete jeder Dritte seinen vorzeitigen Ausstieg aus dem Beruf mit hartnäckigen Depressionen oder anderen seelischen Störungen. „Die Zahl der Fehltag durch psychische Erkrankungen ist in den vergangenen 12 Jahren um fast 80 Prozent gestiegen“, sagte Schröder gegenüber der Süddeutschen Zeitung.

Die Ursachen für die deutliche Zunahme der Psycho-Probleme vermuten Gewerkschaften und Betriebsärzte im steigenden Stress einer radikal veränderten und beschleunigten Arbeitswelt. Ein anderes Erklärungsmuster für den Anstieg der Fälle ist, dass die Arbeitnehmer stärker als früher bereit sind, mit Ärzten über seelische Probleme zu sprechen, weil das Thema heute kein Tabu mehr sei.

Holger Neddermeier

Kontakt:  
GF Harald Kuck  
Evers Arbeitsschutz GmbH  
Hermann-Blenk-Straße 22  
38108 Braunschweig  
Telefon: 0531/35444-13/14  
info@eversonline.de